

## > Zur Geschichte von Holz- und Linolschnitt

### **Der Linolschnitt**

Der Linoldruck ist ein Hochdruckverfahren.

Er wurde 1860 erfunden und ursprünglich als Fußbodenbelag entwickelt. Linoleum besteht aus Leinölfirnis (Linnoxyn), Korkmehl, Harz und Farbpigmenten und ist auf einem Gewebe aus Jute aufgepresst.

Als künstlerische Drucktechnik wurde es zu Beginn des 20. Jahrhunderts das erste Mal verwendet. Der Wiener Künstler Franz Ciseh verwendete das Material für experimentelle Arbeiten in der schulischen Kunsterziehung. Die ersten Linoldrucke erschienen 1910 in Kunstzeitschriften und wurden bald darauf für Buchillustrationen und Plakate in ganz Europa verwendet. Ursprünglich hat man es als billigen Holzersatz für den Holschnitt verwendet. Doch sehr bald entdeckten die Künstler, seine für bestimmte grafische Wirkung besondere gut geeigneten Charakteristika. Das Material lässt sich leichter und viel schneller Bearbeiten. Bekannte Künstler wie Matisse, Picasso und Roy Lichtenstein beschäftigten sich immer wieder mit dem Linolschnitt.

### **Der Holzschnitt**

Der Holzschnitt ist das älteste Hochdruckverfahren.

Die ersten Holzschnitte( Xylographie) entstanden in China während der T'ang- Zeit (627-649 n. Chr.).

Sie dienten der Verkündung buddhistischer Lehren. Der Holzschnitt, als Bild- und Textreproduktionsmittel breitete sich schnell im Osten aus, in Japan wurde er im 8. Jh. entdeckt. Ab 1680 entstanden in Japan erste Schwarzweißschnitte des sogenannten Ukiyo-e. Dieses Wort kann man mit „Bilder der fließenden, vergänglichen Welt“ übersetzen. Ukiyo-e ist bezeichnend für seinen Charakter den der japanische Holzschnitt stets beibehielt. Seine kulturelle Blüte erlebte der japanische Holzschnitt in den folgenden etwa 180 Jahren. Die Künstler des Ukiyo-e beschäftigten sich mit der Darstellung von Schauspielern, Szenen aus den Freudenvierteln, im 19. Jahrhundert dann auch zunehmend mit der Landschaft sowie der Flora und Fauna ihrer japanischen Heimat. Der Holzschnitt konnte sich zu einer selbstständigen Kunstgattung entwickeln, da Japan zur Edo-Zeit (1603-1868) einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung erlebte. Anfang des 15. Jahrhunderts fasste er in Europa Fuß und wurde in Kirchen, Universitäten und vom Staat verwendet. Da der Druckstock nur für eine begrenzte Auflage gedruckt werden konnte, trat er immer

mehr in den Hintergrund und es wurden andere druckgrafische Techniken wie Holzstich, Kupferstich, Radierung und später die Lithografie wurden populär. Geschichtlich ist der Holzschnitt aufs engste mit dem Buchdruck verknüpft. Seit Gutenbergs Erfindungen, mit Bleiletter zu setzen (1440), wurden die im Hochdruckverfahren gedruckten Texte mit Holzschnitten illustriert. Albrecht Dürer war es, der als erster diese kombinierten Grafiken als eigenständige Kunstwerke betrachtete. Der Holzschnitt gewann eine künstlerische Aufwertung und fand rasch auf Messen und Märkten Verbreitung.

Anfang des 20. Jh. Gewann der Holzschnitt im Jugendstil, bei den Expressionisten und den Nabis wieder an großer an Popularität, viele von ihnen ließen sich vom japanischen Holzschnitt inspirieren.